

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 24 (1948-1949)
Heft: 3

Artikel: ...und wir den Jahresanfang im Kt. Zürich
Autor: E.T.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1069300>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hätte ihn am liebsten gleich probiert. Weiter waren Taschenmesser, elektrische Taschenlampen und zusammenklappbare Trinkbecher sehr begehrte Gegenstände.

Es war ein unvergessliches Bild, wie die Araber in ihren Hirtengewändern um den brennenden Kamin und den lichterstrahlenden Christbaum herumhockten und unsren Weihnachtsliedern wie einer neuen Botschaft lauschten.

Und lange noch schwebte über uns allen das liebe, auf der ganzen Welt bekannte Weihnachtslied: «Stille Nacht, Heilige Nacht!»

... und wir den Jahresanfang im Kt. Zürich

VON E. TH.

In meinem Elternhaus hat man die alte Familientradition stets hochgehalten. Ich pflege sie in meiner Familie weiter, doch scheint es mir richtig, die äußern Formen der jetzigen Zeit und dem Stil, in dem ich meinen Haushalt führe, anzupassen. Wenn nur der Sinn der einzelnen Tradition dabei nicht verlorengeht — das ist die Hauptsache.

Mein Vater entstammte einem aargauischen Geschlechte, in dem es üblich war, daß sich am Neujahrsabend die ganze Verwandtschaft beim Familienältesten versammelte. Der Höhepunkt war jeweils das Anstoßen um 10 Uhr mit heißem, echtem Punsch und das Absingen einer traditionellen, selbstgezeichneten Schnitzelbank.

Mein Vater wohnte dann mit seiner Familie im Kanton Zürich, gewissermaßen an der Peripherie des Familienkreises, so daß wir gezwungen waren, diese Punschabende im engsten Rahmen, ohne die weitere Verwandtschaft, abzuhalten — fast



**Lange Beine — lange Strümpfe
kurze Beine — kurze Strümpfe**
so wie Sie es wünschen und brauchen, eben
Strümpfe in richtiger Länge

, „Holeproof“-Nylon, 1. Wahl

sehr feinmaschig, neue Farben,
2 Paar in geschmackvoller Geschenkpackung,
normal-lang und extra-lang 2 Paar zus. Fr. 16.50

, „Roman-Stripe“-Nylon, 1. Wahl

fein und solid, modische Farben, Alleinverkauf
für Zürich, *normal-lang und extra-lang* Fr. 6.90

... und aller guten Dinge sind drei:

Eleganter, warmer Strumpf aus

6facher Naturseide

linksmaschig, gut verstärkt Fr. 7.90

Umsatzsteuer überall inbegriffen

Wollen-Keller

ZÜRICH 1

Strehlgasse 4 und Bahnhofstraße 82

hätte ich gesagt, zu absolvieren. Denn diese Neujahrsabende zählen in meiner Erinnerung keineswegs zu den freudigen, sondern eher zu den langweiligen Erlebnissen meiner Jugendzeit.

Da war einmal das nervöse «An-die-Uhr-Schauen» meines Vaters, wenn der Zeiger gegen halb zehn rückte und er fand, daß meine Mutter nun in der Küche verschwinden sollte, um das Wasser obzutun für den Schwarztee. Dazu kam die ebenfalls nervöse Geschäftigkeit meiner Mutter, bis alles traditionsgemäß vor meinem Vater stand: die dampfende Suppenschüssel mit dem Tee, die Suppenkelle darin, das Löffelchen zum Probieren, die drei Zitronen samt Presse, der Zucker, die Rumflasche — ja und erst noch die blendend-weiße Küchenschürze, die sich mein Vater zu der feierlichen Prozedur umständlich umband. Daß dann vor lauter Umständlichkeit, vor lauter Mahnen und Acht-

geben, daß doch ja kein Tropfen aufs Tischtuch falle, gewöhnlich die dumme Uhr zehn schlug, bevor die Gläser gefüllt waren, gehörte auch ein wenig zur Tradition. Zuletzt ließ man die ganze liebe Verwandtschaft schön der Reihe nach (über die Reihe war man zwar nicht immer einig) hochleben und knabberte dazu — nach Tradition selbstverständlich — Weihnachts-guetzli, Züpfen und Birnweggen, und wenn's gut ging, langte es noch zu einem Jaß.

Wie geht's nun heute bei uns in meiner eigenen Familie zu und her? Erstens haben wir den Punschabend vom Neujahr auf den Silvester verschoben, um nicht nur die Familie, sondern zugleich noch das neue Jahr hochleben zu lassen. Nebenbei aber auch noch aus der praktischen Überlegung heraus, daß man am Silvesterabend sowieso spät ins Bett gehe und dann für den Neujahrsabend statt fröhlicher Gemütlichkeit nur noch müdes Gähnen übrig-

*Seht diese Buben
sie trinken stets*

*stark und froh,
nur Banago!*

BANAGO

Bananenkakao
mit Vitaminen B' und D', Traubenzucker, Kalk und Phosphor

Pw

bleibe. Dann haben wir auch die ursprüngliche Tradition wieder etwas in den Vordergrund gerückt, daß dieser Abend zugleich eine kleine Familienzusammenkunft sein soll, so daß nun bei uns gewöhnlich eine ansehnliche Gesellschaft von 12 bis 15 Personen zusammenkommt, die sich aus der beidseitigen Verwandtschaft zusammensetzt.

Alles andere ergibt sich aus dieser Neugestaltung eigentlich von selber. Wenn wir auch auf das Absingen einer Schnitzelbank absichtlich verzichten, um das Geschehen im engsten Familienkreis nicht in den Vordergrund zu rücken (wir sparen unsere Schnitzelbänke für Hochzeiten), so wird trotzdem gesungen, musiziert und vor allem gespielt. So recht nach Herzenslust kann man die vergnüglichen, alten Gesellschaftsspiele auferstehen lassen, und daß es dabei weder langweilig noch steif zugeht, können Sie sich denken. Um diese Spiele nicht allzu stark zu unterbrechen, wird auf die feierliche Küchenschurzzeremonie vor aller Augen verzichtet, und der Punsch kommt fix und fertig (nach altem Rezept!), aber dafür pünktlich und dampfend heiß auf den Tisch.

Auch die traditionellen Weihnachtsguetzli, die Züpfen und Birnweggen sind geblieben, wobei der alte Brauch befolgt wird, alles selber herzustellen.

So klingt denn dieser traditionelle, aber in der äußern Form etwas abgeänderte Punschabend immer aus in einem gemütlichen Zusammensein der Verwandten beim erwärmenden Getränk und beim Kerzenschimmer des zum letztenmal angezündeten Christbaumes. Und jedesmal stimmen wir das in der Familie seit jeher übliche Lied an, das an Weihnachten mit dem Vers beginnt:

«*Es ist für uns eine Zeit ankommen,
die bringt für uns eine große Gnad ...»*
und am Neujahr aufhört mit dem Vers:
«*Wir kommen hier an, was weusche mir
eu an;
ein guetes, glückseliges, gesundes und
fröhliches,
ein guetes neues Jahr,
das weusche mir eu an ...»*



**Was weiss heut wohl der Knorritschmann?
„Mit Knorritsch fein man backen kann!“**

Guetzli bache — schöni Zyt!
Wissen Sie schon, welch feines
Gebäck man mit Knorritsch ma-
chen kann? Nein? Dann verlangen
Sie umgehend die Back-Rezepte
von Knorr A. G., Thayngen. Sie
werden mit dem Knorritsch-
Guetzli Erfolg haben wie noch nie!

Knorritsch

Cumulus
Spar-Boiler
spart Strom u. Geld

FR. SAUTER A.-G., BASEL

Vorsorge oder Vorbehaltung?

1939 versicherte sich Metzgermeister H. in G. für Fr. 10 000.— (Pol. Nr. 453 364) bei uns; eine ergänzende Familienversicherung über Fr. 20 000.— (Pol. Nr. 1 012 188) schloß er als weitere Vorsorge 1946 ab. Zwei Jahre später erlag der erst 43jährige einem Schlaganfall.

Unsere Leistungen an die Hinterbliebenen:

Sofortige Auszahlung von Fr. 10 000.— aus der ersten Versicherung; außerdem hat die Gesellschaft an die Hinterlassenen aus der zweiten Versicherung eine Rente von Fr. 2000.— während 22 Jahren und im Jahre 1971 die Kapitalsumme von Fr. 20 000.— zu leisten.

Wie steht es mit Ihrer Vorsorge?

Unsere Vertreter orientieren Sie gerne unverbindlich über unsere Versicherungsarten und deren Kombinationsmöglichkeiten.

Direktion in Basel, Albananlage 7



BASLER
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft